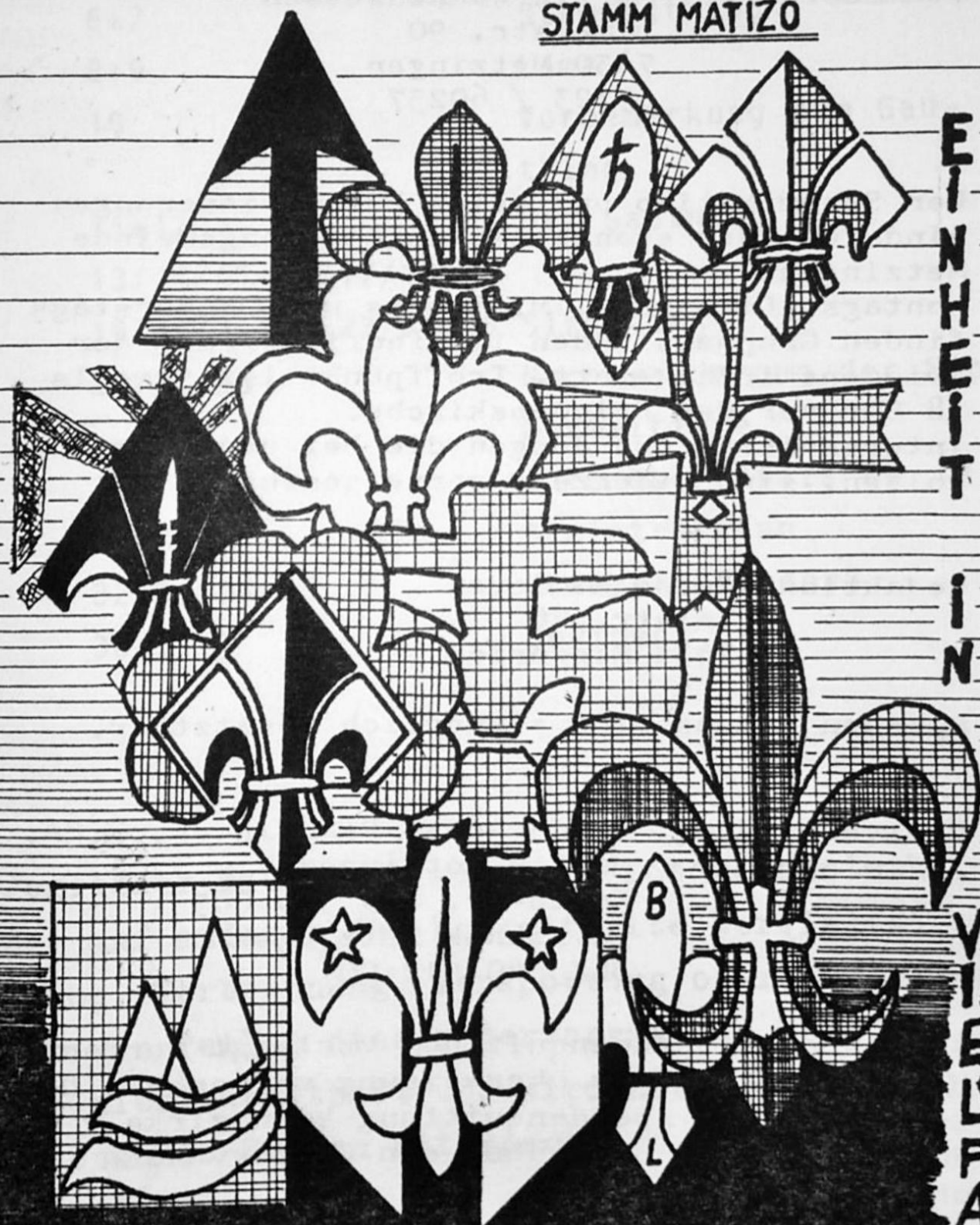


NUNTILUS

CHRISTLICHE PFADFINDERSCHAFT 1921

STAMM MATIZO

SONDERPREIS : NUR 1.50 DM



EINHEIT

IN

VIELFALT



IMPRESSUM

MUNTUS ist die Zeitschrift der Christlichen
Pfadfinderschaft 1921, Stamm Matizo

Stammesführer: Martin Wannenwetsch
Ulmerstr. 50
7430 Netzingen
07123 / 60237

Der Stamm Matizo und seine Untergliederungen
sind Teil der evangelischen Kirchengemeinde
Netzingen.

Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags
finden Gruppenstunden im Pfadfinderraum der
Friedenskirche statt. Treffpunkt ist jeweils
18 Uhr vor der Friedenskirche.

Interessierte und Jungen die bei uns mitmachen
wollen, sind jederzeit gerne gesehen.

Redaktion: Bernd Hagmeyer
Talstr. 26
7434 Niederich

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung: Sonderkonto Pfadfinder, e.G.
Martin Hottlinger
Konto-Nr. 205 946 003
Volksbank Netzingen
BLZ 640 912 00

Sollte eine Spendenquittung verlangt werden,
bitte dies auf der Überweisung vermerken. Die
Zusendung der Spendenquittung kann zirka 2 Monate
dauern, da das Geld über ein Förderverein
abgewickelt wird.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite		
4+5	Burenwanderung der Sippe Wiesel	
6+7	Stammesthing	n-
8+9	Lens	
10	Vorbemerkung zum Gau- thing	n st
11+12	Das Gauthing	
13/14/15/16/17/18/		
19/20/21/22/23/24+25	Sifa-Kurs	
26/27+28	Nachwanderung der Sippe Murretiere	
29	Info über Pfils 88	
30+31	Akustrefffen	
32/33/34+35	Kreuzpfadfinder?	
36+37	Übrigens	

Jeglicher Nachdruck auf jede fotomechanische,
oder auf anderen Weg hergestellte Vervielfäl-
tigung, Verbrennung, Verpottung oder Zerkleinerung,
auch von Teilen dieser hervorragende MUNTUS,
sind nicht statthaft und wird nicht unter 4 Teller
angebrannte Bohnen mit Speck und angerostete
Zwiebeln verurteilt.

Die Redaktion

Um 8 Uhr holten Susi und Chauffeur Andreas Heike, Verena und mich bei uns ab. Danach fuhren wir fast auf einigen Umwegen und fast in Lebensgefahr nach Zwiefalten, wo wir Andreas wegen seiner Fahrkünste am liebsten vergessen hätten. Dort angekommen schauten wir uns die Barock-Klosterkirche an. Anschließend führte uns Andreas weiter nach Baach. Dort bewaffneten wir uns mit unseren Rucksäcken und nahmen den Burgenweg in Angriff. Erführte uns vom Bach am Engelberg entlang nach Emeringen, schauten uns wiederum eine Kirche an. Weiter führte der Weg an der Donau entlang. Gegen 12 Uhr hing unser Kochgeschirr mit Erbseneintopf überm Feuer. Als wir uns den Bauch vollgeschlagen hatten, ging es weiter, den Reichenstein nach Obermarchtal. Dort angekommen verschmutzten wir die Donau mit unseren (Käs)-Füßen. Nachdem auch der letzte seine Füße wieder eingepackt hatte, gingen wir auf Ortserkundung, dabei wurde auch das Kloster besichtigt. Danach war es an der Zeit eine Schlafstelle zu suchen. Erst beim 3. Versuch wurden wir herzlich eingeladen, bei einem Bauer im Heu zu übernachten. Zum Abendessen gab es noch 2 Flaschen Süßmost. Als wir dann endlich schlafen gehen wollten, überraschte uns der Bauer mit einer kalten Milch. Um 10 Uhr waren wir dann endlich in den Schlafsäcken. Früh am nächsten Morgen warf uns Susi wieder heraus. Mit einem warmen Kaba brachen wir dann wieder auf. Da wir unser Zeichen vom Vortag nicht mehr fanden, gingen wir auf Umwegen ins Lautertal, vorbei an der Lautermühle nach Unterhausenwilzingen, weiter den Fahrradweg an Anhausen vorbei nach Indelhausen. Da wir (sehr) gut aufgelegt waren, veräppelten wir die vorbeigehenden Leute. Dabei fiel uns das Laufen viel leichter. Gegen 2 Uhr, nachdem uns der Wagen schon in den Kniekehlen hing, bekamen wir endlich unseren Nudleintopf mit Fleischklößchen in den Magen. In Indelhausen fanden wir keine Scheune zum Übernachten, dafür durften wir bei einer älteren Dame im Garten unser Zelt aufschlagen. Dort verbrachten wir eine enge Nacht. Um 8.30 mußten wir schon wieder

aus den Schlafsäcken kriechen. Nach dem Zusammenpacken ging es weiter nach Weiler, an der Burg Derneck vorbei nach Gundelfingen. Zwischen Gundelfingen und Bichishausen hing dann das Kochgeschirr wieder über dem Feuer, wo wir dann auch unsere Mittagsmahlzeiten einnahmen. "Der waiter der Lauter entlang;" wollte uns Susi aufheitern. Trotz Regen mußten wir aber weiter über Hundersingen bis Buttenhausen. Etwas durchweicht suchten wir in Buttenhausen erst einmal Unterschlupf. Als der Regen ein wenig nachgelassen hatte, bestiegen wir den Schachen wo wir auch übernachten wollten. Völlig durchgeweicht kamen wir oben an. Der Boden war total aufgeweicht deshalb beschlossen wir, unser Zelt nicht aufzustellen, sondern nach Buttenhausen zurückzukehren, wo wir dann mit dem Auto abgeholt wurden. Weil es so schön war, möchten wir im nächsten Jahr den Burgenweg voll erkunden.



„Können Sie irgendwie
herausbekommen,
von wo wir anrufen?
Wir haben uns nämlich
verlaufen!“

Stammesthing des Stammes Matizo mit Übernachtung
auf dem Roßfeld (14./15. 9.85)

Treffpunkt war 16 Uhr an der Firma Henning. Von dort ging es mit dem Bus-le bis zum Tennisplatz in der Harchtsiedlung wo Jogi, Alfons und Bille auf uns wartete. Nach einer kurzen Begrüßung haben wir unsere Rucksäcke aufgenommen und sind auf's Roßfeld marschiert.

Am Lagerplatz angekommen, wurden wir auf Feuerholzsuche geschickt. Nachdem die Kothe stand und das Feuer brannte, setzten wir uns zum Stammesthing zusammen. Benno und Rainer gingen mit den Nicht-Stimmberechtigten fort um ihnen das Umgehen mit dem Kompaß zu zeigen. Auf der Tagesordnung stand diesmal

- Bericht über das letzte Jahr und dem Bundesthing
- Wechsel der Stammesführung
- Standort für das Pfila und Sola 1986
- finanzielle Lage des Stammes
- sonstiges

Vom Bundesthing wurde berichtet, daß Ernst D. Unruh Hellmut Lang als Bundesführer ab'öst.

Auch in der Stammesführung gab es einen Wechsel. Hathi trat als Stammesführer zurück. Als Nachfolger wurde einstimmig Mawa gewählt. Alfons wurde das Amt des stellvertretenden Stammesführers übergeben. Das Stammesthing beschloß weiterhin, daß das Pfingstlager 1986 in Waldenbuch, Gomaringen oder im Donautal und das Sommerlager in den Vogesen/Frankreich stattfinden soll. Ein weiter heiß diskutierter Punkt war die finanzielle Lage des Stammes. Da vom Bundesthing der Jahresbeitrag pro Person auf 10 DM hochgesetzt wurde und der VW-Bus auch einiges Geld verschlingt wurde der Jahresbeitrag des Stammes von 25DM auf 30DM erhöht. Damit bleibt dem Stamm pro Jahr und Mitglied 20DM für Materialeinkäufe und VW-Bus Unterhalt. Als die Anderen wieder zurückkamen, wurde Holgi völlig unerwartet das Halstuch überreicht. Nach dem Essen gingen Bille, Alfons, Jogi und Holgi im dichten Nebel zu den Autos, da sie noch zu einer Fete eingeladen waren. Den Rest des Abend verbrachten wir noch mit schwätzen und singen am Lagerfeuer, bis um 23 Uhr Mawa und Andi wegen Krankheit mit dem VW-Bus

heimfuhren. Spät krochen wir in unsere Schlafsäcke. Es wurde eine lange Nacht. Denn erst um halb zehn, bewegten wir uns aus den Schlafsäcken, nachdem uns Mawa die Heringe der Kothe herauszog. Bei einem ausgiebigen Frühstück erfuhren wir, daß der geplante Flugtag wegen des Nebels und des schlechten Wetters ausfiel. Nach einer kurzen Besichtigung zweier US-Hubschrauber, fuhren wir dann heim.

Dirk

P.S.: Ich fand es sehr enttäuschend, daß nur 14 Pfadfinder mitgegangen sind und möchte Euch zu mehr Teilnahme animieren.



„Sie werden mich entschuldigen, aber ich muß noch zu einem sehr wichtigen Treffen.“

Am 21. September fanden sich einige Erntälter Pfadfinder zu 7 Uhr Zug am Bahnhof Metzingen ein. Die Fahrt ging mit 2x Umsteigen über Stuttgart und Aalen nach Heidenheim. In Stuttgart und Schorndorf stiegen noch weitere Grauhemden zu, so daß es in dem sowieso überfüllten Zug ganz schon von Pfadfindern wimmelte. In Heidenheim zogen wir in einem langen Zug zum Schloß hinauf. Zum Glück hatten wir noch eine 1 stündige Wartezeit auf den Rest der Landesmark, so daß wir in Ruhe das Schloß unsicher machen konnten. Als die letzten Pfadfinder aus Nattheim eingetroffen waren, ging es auf den Weg zum Lagerplatz, der "nur" 18 km entfernt lag. Zum Mittagessen lagerten wir auf einer Waldlichtung. Nach dem gemeinsamen Abschluß und einer kurzen Rast wankten, latschten, wackelten und zogen wir unseren Blasen, Hühneraugen und Wadenkrämpfen weiter. Trotz des gemeckers und gemotzes schafften wir den Weg recht gut und bis um 16 Uhr hatten wir den Lagerplatz erreicht. "Geplagt" von der "Mördertour" legten wir uns zu unserer wohlverdienten Ruhepause nieder. Doch diese sollte nicht lange dauern, in seiner liebevollen Art trieb uns Hathi zu Zeltaufbau. Da wir ja ein eingespieltes Team sind stand unsere Jurte als erstes Zelt der Landesmark. Nach dem Abendessen (Maultaschen in der Brühle) wurde in einer feierlichen Zeremonie das neue Landesmarkbanner entrollt und 2 Führer bestätigt. Als der feierliche Teil zu Ende war begann der Unterhaltungsteil. Jeder Stamm sollte seinen Stammesnamen mit einem Theaterstück erklären. Die darbotenen Stücke reichten von einfach, aber lustig (so wie unseres) über langweilig (wie das von) bis zu Profihaff. Spät in der Nacht, als im Lager eigentlich schon Nachtruhe herrschte wurde Martin Müller und Armin Rauschke von Hathi als Jungpfadfinder aufgenommen.

Einige der Metzinger Pfadfinder waren auch zur Nachtwache eingeteilt. Unser (grauenvoller) Boß jagte uns um 8 Uhr aus den Schlafsäcken. Anschließend gab es Fröhlsport und für Hathi ein Bad (warum soll er euch lieber selber erzählen) im Brunnen. Um 9.30 Uhr setzten wir unseren Weg fort. Kilometer um Kilometer wurde in einem Wald zurückgelegt. Unsere erste Rast legten wir auf einer Waldlichtung am Rande der Ostalb ein. Dort wurde auch glei zu Mittag gegessen. Vom Albrand aus erblickten wir in weiter Ferne unser Ziel Schwäbisch Gmünd. Vom Rastplatz nach Gmünd wurde uns noch ein vierstündige Wanderung beschert. Da in Schwäbisch Gmünd gerade Stadtfest war und wir noch etwas Zeit hatten stellten wir uns auf und gaben einige Lieder zum Besten. Bei der Gelegenheit sammelten wir noch für unsere Landesmarkkasse. Der Gesang der 200 Pfadfinder war so laut (aber deshalb nicht unschön), daß wir sogar eine Musikkapelle übertönten. Da die Waiblinger und Schorndorfer bald auf den Zug mußten bahnten wir uns den Weg zum Bahnhof. Die Eile die diese an den Tag legten steckt sogar 3 unserer Pfadfinder an, so daß diese in den falschen Zug stiegen. Nach einigem Durcheinander und der Hilfe einer Fahrkartenverkäuferin (Der Aufsichtsbeamte war besoffen), klinkelte das Telefon und uns wurde gesagt, daß wir die drei an der Bahnhofsmmission in Stuttgart abholen könnten. Um 20 Uhr kamen wir wieder vollständig in Metzingen an. Das diesjährige Landesmarktreffen hatten wir leider hinter uns.

Martin + Armin
=====

***** Vorbemerkung *****
 ***** zum Gauthing *****

Alle Namen von: den Befreiungsfronten,
 den Regierungsspitzen der
 Regierungen,
 Spezialheiten,
 ehem. Bundesführung,
 Untergrundsorganisationen,
 Verteidigungsapparate,
 Autoren,
 Kontrarevolutionäre,
 Firmen und
 Institutionen,
 sowie ansässigen Pfadfinder
 und Pfadfinderinnen
 sind frei erfunden. Übereinstimmungen mit
 real bestehenden Einrichtungen, sowie
 Persönlichkeiten sind rein zufälliger Art!

Ohne Gewähr!!!!!!!

Die Redaktion



Gauthing vom 5. Okt

15.30 Uhr
 Von der BBF (Bodelschwingh Befreiungsfront)
 geht eine Drohung ein, das Gemeindehaus
 zu sprengen, falls Hathi weiter beleidigt ist.
 15.32 Uhr
 Mawa löst den Notstand aus und bildet einen
 Krisenstab. Hathi rät zu bedenken, daß
 beleidigt sein ein Grundrecht der freiheitlich
 demokratischen Ordnung ist.
 15.33 Uhr
 Hathi gibt den Gauführer ab
 15.35 Uhr
 In der Tagesschau gibt Helmut Kohl bekannt als
 Bundeskanzler zurückzutreten um Gauführer im
 Gau Ermstal zu werden. In einer Sondersendung
 des ZDF zur Lage des Gaues meint Hathi, daß er
 an einen Helmut Kohl seinen Gauführer nicht
 abgeben werde, zumal er diesen Mann gar nicht
 kenne. Im Gegenzug ist er jedoch grundsätzlich
 bereit dessen Amt kommissarisch weiterzuführen.
 15.40 Uhr
 Zur aktiven Unterstützung des Krisenstabes
 fordert Mawa die GSG 9 an.
 15.41 Uhr
 Ein Beileidstelegramm von Rüdiger trifft ein.
 15.45 Uhr
 Andi rüstet das Gemeindehaus zur Verteidigung
 aus und äußert, daß nur die Rote Armee ihn
 vertreiben kann.
 15.46 Uhr
 Jogi alarmiert die Rote Armee. Das Telegramm
 von Rüdiger wird als Fälschung erkannt.
 15.48 Uhr
 Hybse bittet den Papst zu vermitteln.
 15.55 Uhr
 Herr Minister Körner erklärt den Einsatz der
 Bundeswehr für gerechtfertigt, und mobilisiert
 die 10. Panzerdivision.
 15.57 Uhr
 Helmut versucht es mit sozialer Verteidigung
 und beginnt einen Sitz- und Hungerstreik.

16.00 Uhr
Die Krise steuert einem Höhepunkt zu, als die 6. US-Flotte auf der Erms gesichtet wird.

16.02 Uhr

aap meldet, daß die Zeitschrift Nuntius die Tagebücher von Helmut veröffentlichen will.

16.06 Uhr

Helmut bricht darauf sein Streik ab und besetzt zusammen mit Jogeles Sippe die Redaktionsräume.

16.07 Uhr

Hathi droht den Einsatz von chemischen Waffen an, um die Redaktion wieder frei zu bekommen. Er verteilt Zwiebelkuchen und Bohneneintopf unter seinen Anhängern.

16.10 Uhr

Die Tagebücher werden als Fälschung von Kujau entlarvt.

16.12 Uhr

Die Besetzung wird aufgehoben.

16.15 Uhr

Susanne verhandelt mit den Israelis wegen einer Bombardierung des Metzinger Hauptquartiers.

16.17 Uhr

Die PLO fordert das Gauführeramt für Arafat ansonsten werde der Metzinger VW-Bus gekapert. Helmut erklärt sich mit der PLO für solidarisch.

16.18 Uhr

Die Israelis beschießen das Metzinger Gemeindehaus mit Mörerköpfen. Dies wird als gemeiner Anschlag auf Hathis Linie erkannt.

16.19 Uhr

Die Mädchen drohen ein Lied zu singen, falls die ganze Sache nicht sofort ein Ende nimmt.

16. 19 und 10 sec.

Nach einigen Schrecksekunden, verläßt alles fluchtartig das Gemeindehaus. Die Krise ist beigelegt.

Moral: Wie schön wäre es, wenn man jede Krise mit einem Lied lösen könnte.

BESCHWERDEN und GEGENDARSTELLUNGEN Bitte an die Redaktion richten.

Der "SUPER" Sifü-Kurs

oder:

Die erfolgreiche Verteidigung Metzingens auf dem Sifü-Kurs in Lorch durch die Elite-Sippe AdMaLu (= Adler Marder + Luchs)

Es war so weit, es war ein Sippenführerkurs in Lorch! Am Samstag, den 26.10. 85, holte Hathi mich mit dem Bus(le) ab. Als er bei mir ankam, war der Bus schon mit sieben Personen bestzt. Dabei waren: Hathi, MaWa, Jogi, Schnuffi, Benno, Dirk, Christoph und Rainer. Von diesen acht gingen vier zum Tanzball nach Schorndorf, wo sie natürlich wieder aufgefallen sind - Mangel an der Tanzkunst und Aufenthaltsort "Kaltes Büffet" (TYPISCH!!!!). Der Rest - auch vier - gingen zum Sippenführerkurs in Lorch (Benno, Dirk, Christoph und Rainer). Als wir angekommen sind (wieder mal die letzten) hatten die anderen schon mit dem ersten Referat angefangen (Thema: Wie arbeite ich mir einen Bibeltext für eine Andacht aus?). Wir verstaute unsere Gepäckte und holten unser Arbeitsmaterial und setzten uns in die Runde, somit begann auch für uns der Streß. Nach dem Referat war es Zeit für das Mittagessen.. Nach dem Mittagessen trennten sich unsere Wege die einen blieben in Lorch und die anderen gingen zum Tanzball nach Schorndorf. Na ja, w

Singen, Spielen und beschäftigten.
Um 2 Uhr ging es mit dem nächsten Referat "die Geschichte der CP und der CP 21" weiter. In diesem Referat wurden z. B. die Unterschiede zwischen der CP 21 und dem VCP drastisch herausgestrichen. Als danach, dann ein für Metzinger sehr wichtiges Referat über "die Fahrtenapotheke" gehalten wurde, entbrannte eine heftige Diskussion über die Anwendung von Plazelos und Akupressur bzw. Akupunktur. Das nächste Referat über "Darbietung beim Lagerfest" war systematisch nach dem Motto "In der Kürze liegt die Würze" aufgebaut (es dauerte nur 15 min). Nach dem Referat "Bäume in der Natur", das auch nicht viel länger als das vorige weilte, wurde es zum zweiten Mal ernst. Christoph (Gigo) mußte sein Referat über "Knoten und Bünde" halten, wobei sich besonders Frieder an der "Henkerschlinge" ergötzte. Damit war auch der ernst Teil des Tages abgeschlossen.. Nach dem Abendessen wurde fleißig für den folgenden Märchenabend geprobt, der sich über Mehrere Stunden bis spät in die Nacht hinwegzog. Hinzuzufügen wäre lediglich noch, daß morgens und abends eine Andacht stattfand, bei der man nicht immer die Rahne grüßen konnte, da die Finger meistens steifgefroren waren.

Dirk

Gigo

Montag, der 28.10. 85

Weil es am vorigen Abend relativ spät wurde, wurden wir erst um 7 Uhr geweckt. Wir wurden mit einigem Nachdruckauf den nahegelegenen Trimm'-Dich-Pfad gejagt. Ein gewisser "Joseph" (Rainer Stübing) meinte den Absolutheitsanspruch der Metzinger an Härte, auch den anderen Teilnehmer des Kurses wirksam verdeutlichen zu müssen, indem er morgens in kurzen Hosen auftrat. Danach folgte das Waschen. Es versteht sich natürlich mit kaltem Wasser, da es gar kein warmes Wasser gab, die anderen zu benetzen, wobei Frieder sehr aktiv war. Nach dem Frühstück wurden wir mit einem "knallhartem aber wahren" Referat konfrontiert: "Die Bibel, das Buch der Bücher". Mit einem hervorragendem Referat versuchte Johannes uns den Unterschied zwischen dem AT und NT zu verdeutlichen, was allerdings manchen zu hoch war. Aufgrund des langen und wirklich spannenden und interessanten Vortrag, schafte es Johannes, fast jeden zum Lösen zu bringen.

Noch dem Mittagessen hörten wir ein Referat über "Orientierung". Diese Erfahrungen wurden dann nach dem Mittagessen auf dem großen Sportplatz hinter dem Haus angewandt. Die Pause mußte auf Grund des Zeitdefizits von einer halben Stunde auf 10 min verkürzt werden. Diese Zeit verbrachten einige mit Baseball spielen. Wie schon im "OTTO - der Film" mehrmals erwähnt wurde trat nun unser 3. Problem auf. Rainer bzw Joseph mußte

sein Referat halten über "Waldsterben" vortrag, welches zur öffentlichen Aufregung führte. Aufregung nicht nur wegen des Waldsterbens überhaupt, sondern ob nun in der BR Deutschland jährlich 3 Millionen oder 3 Milliarden Prozent oder dergleichen, Stickoxide oder Stickstoffe produziert werden. Als auch diese Hürde mit Leichtigkeit gewonnen war, entbrannte eine mehrstündige Diskussion über das Pfadfinderversprechen. "Wie mache ich aus einem bunten Haufen eine Sippe?" war die Überschrift des nächsten Referates, daß in relativ kurzer Zeit abgspult war. Danach gab es dann endlich das langersehnte Abendessen, bei dem, wie bei allen Nachtessen und Frühstück, die selbstmitgebrachte Nahrung verzehrt wurde. Den Rest des Abends verbrachten wir mit teilweisen wirklich chaotischen Spielen. Beim Luftballonvolley wurden z. B. zuerst alle Luftballone zerstochen, bevor die interessante Frage nach den Spielregeln erklang. Nach der Abendwache hüpfen wir in unsere Feldbetten zurück und träumten etwas mehr oder weniger schönes.

Dirk

+

Dienstag, 29.10.85

Joseph (Rainer), Pepy (ein Waiblinger) und ich (Benno) übernachteten diese Nacht im Freien (brrrrrrr). Als um 7 Uhr Josephs Uhr piepste, wollten wir aufstehen, Anscheinend wollte Bernd uns ärgern, denn im Haus regte es sich noch nichts, trotz Bernd uns am Vorabend mitteilte, daß wir um 3/4 7 aufstehen sollten. Aber da wir bekanntlich nicht dumm sind, drehten wir uns wieder um und schliefen noch eine Runde weiter. Als es aber 7.45 Uhr war, beschließen wir, aufzustehen und die andere²⁴ wecken (hihhi). Zuerst weckten wir die Mädchen und anschließend die anderen Jungs. Aber als wir auf den Weg zu den Jungs waren, klingelte Bernds Wecker (Sch....).

Danach begann das übliche: Frühsport (Keuch! Schnauf!), Waschen (mit bekanntlich Ar...-kaltem Wasser!), Morgenandacht (bekanntlich draußen in der Kälte) und Frühstück (lecker).

Anschließend begann das, was uns immer verfolgte: Referate, Referate, Referate und nochmals Referate. Das hieß für uns arme Teilnehmer des Kurses: schreiben, schreiben, schreiben und nochmals schreiben.

Doch dies überwältigten wir auch noch. Anschließend gab es das Mittagessen (würg). Es gab Reis á la boule (= Reis war nicht von Oncle Bence) mit Sauce á la graisseux (= fettige Soße). Danach gab es (nur) eine Stunde Siesta (oder ✓

auch Baseballspielen genannt). Anschließend kamen wieder unsere Plagereien (Referate). Um 7.30 Uhr durften wir endlich zu Abend speißen (immer noch unsere selbstmitgebrachten Nahrung!!). Danach wollten wir verschiedene Probleme in einer Sippe spielen. Das ging so: Jede Sippe bekam einen Zettel von Bernd, auf dem draufstand, welches Problem man spielen soll. (Beispiel: Die Sippe ist auf einer Wanderung. Ein Sippling kracht vor Erschöpfung zusammen. Die Sippe macht darauf eine Pause. Bei der Pause stellt sich heraus, daß der "zusammengebrochene" Sippling 6 Cola-Dosen und mindestens 12 Kilo Süßigkeiten mit sich trug. Wie muß jetzt der Sippenführer sich verhalten?). Jede Sippe bekam 5 Minuten Zeit, um ihr Problem einzustudieren. Es kamen teils lustige und teils ernste Situationen heraus. Um 11 Uhr hielten wir dann die Abendwache, die ich und noch zwei machten. Dann endlich durften wir in unsere Schlafsäcke.



benno

Mittwoch, 30.10.85

Schon um 7 Uhr mußten wir diesmal aufstehen. Auch diesmal verschonte uns Bernd nicht mit dem Frühsport und die anderen beiden eines geplagten Sippenführerkursteilnehmers (Referate). Um 12.43 Uhr und 43 Sekunden durften wir endlich zu Mittag "speißen" (äh fressen). Es gab brüler Spagetti à la boul (= angebrannte Spagetti in Klumpenform - würg) mit einer mäßig bis saumäßiger Soße. Danach hatte man 1 1/4 Stunden Zeit, das Mittagessen herauszubekommen. Vor der Toilette traf ich Bernd, der mich fragte, ob ich es mit meinem gewissen vereinbaren könnte, daß wir nicht meine Zeltburg, die ich konstruieren mußte, aufzubauen. Ich war natürlich sofort einverstanden.

Nach der "Siesta" kamen dann die letzten Referate (Hurra!!!!). Doch ein Metzinger war auch diesmal einer der unglücklichen, die ein Referat halten mußten. Es war unser Dirk, der sein Referat über rechts ABC souverän hielt, wie es für ein Metzinger Pfadfinder ja selbstverständlich ist.

Nach den Referaten, 17.55 Uhr, durften wir dann zu Abend essen. Danach gingen wir mit den Vorbereitungen des Abschlußfestes an. Zuerst mußten wir uns in den nun folgende Gruppen einteilen:

- Märchen und Erzählen
- (Diese Gruppe mußte ein Märchen er-

zählen oder spielen)
Unser Dirk war dabei!

- ropgruppe

(Diese Gruppe mußte fetzige und bekannte Lieder auf fetzige Art vorspielen und singen ,
Es war kein Metzinger dabei!

- action

(Diese Gruppe mußte ein Actionspiel vorbereiten und einleiten)
Unser Joseph war einer der Ideen-Tüffler!

- spiele und Unterhaltung

(Diese Gruppe mußte für Spiele und Unterhaltung sorgen - das Spiel "Benno" (näheres bei einer der Teilnehmer) war das beliebteste.)
Es war auch kein Metzinger Pfadi dabei!

- kochen

(mußten ohne Geld Zutaten für irgendeine Mahlzeit besorgen und anschließend auch zubereiten)
Unser Meisterkoch Gigo war dabei!

- Volkstanz

(Diese Gruppe mußte eine volksmusik dichten und spielen, auf einen Band aufnehmen und dann vortanzen und die anderen zum Mittanzen

zwingen.

Ich war dabei - lacht bloß nicht!

Als diese Einteilung geschehen war, ging jede Gruppe ihre Wege, um sich für den "Großen Abschlußball" vorzubereiten. Die erste Gruppe die damit fertig war, mußte die Feuerhütte für das nun folgende Fest vorbereiten.

B E N N O

MM-M... Das ist gut Georg!



Klasse, Georg, Klasse!



Junge, das ist ein Essen!



Superb, Georg, Superb!



Laßt uns essen!



Essen, was?



The last day

Donnerstag, 31.10.85

Diesmal beginnt der Bericht nicht mit Aufstehen, Waschen und dergleichen, sondern noch vom Vorabend. und zwar um 22.11 Uhr. Um diese Zeit begann der Abschlußball.

Die einzelnen Gruppen begannen dann ihr vorbereitetes Saß vor. Es kam eine riesenhafte Stimmung auf. Es wurde gesungen, gespielt, gegessen, getanzt, gelacht und geschrien bis früh morgens um 1,2 6, als Bernd uns nun endlich ins Bett schicken wollte. Dabei stieß er auf heftige Gegenreaktion unsererseits. Die Reaktion war so groß, daß Bernd es allen selbst überließ, ob sie nun ins Bett gehen will: Einige gingen dann auch noch ins Bett. Die anderen vergnügten sich dann weiter und spielten sogar noch Baseball, bevor sie die anderen weckten. Wir tüffelten uns Pläne aus, wie wir die anderen wecken sollten (Beispiel: Aus dem Kühlschrank Eis holen und den anderen in die Schlafsäcke (der noch schlafenden!!) stecken). Es war 8 Uhr, als wir uns auf den Weg zu den schlafenden machten. Aber Bernd war leider auch schon auf und war im Begriff die anderen liebevoll (Küsschen) zu wecken. Wieder machte uns Bernd einen Strich unter unserer hervorragend ausgetüffelter Rechnung! Als nun alle aufgestanden sind, begannen wir mit unseren Leiden. Frühsport, den ich auf Metzinger Art und Weise hielt (Halbnackt dastehen und warten bis es einen friert), Waschen.....

Als dann endlich unsere Leiden beendet war, begannen wir mit Frühstück. Danach begannen wir das Haus zu säubern. Als wir diese Arbeiten endlich beendet hatten, begannen wir mit singen. Joseph und ich wurden zum Saß-singen eingeteilt. Während dem singen bemerkte man, daß viele dem Einschlafen nahe waren (auch die, die geschlafen hatten!!!!!!). So beschloß Bernd unsere Kassette draußen aufzunehmen. Geagt getan! Und die Aufnahmen wurden dann im Freien unternommen. Was zu den Aufnahme hinzuzufügen wäre ist, daß wir sehr bald ein zahlreiches Publikum (es waren 4 3jährige, die anscheinend noch nichts von Musik verstanden!).

Nach den Aufnahmen wollten wir gerade mit dem Mittagessen beginnen, als plötzlich der Schreck des Kurses kam. Hathi kam und wollte uns abholen! Wir aber speißen zuerst unser Mittagessen (Linsen und Spätzla - lecker) und hielten gemütlich die Schlußandacht. Danach machten wir noch Gruppenfotos, während Hathi frecherweise bemerkte, daß wir stinken. Wir aber taten so, als ob wir ihn überhört hätten. Nach den Gruppenfotos, die fast alle nichts geworden sind (kein Wunder auch, denn Hathi machte die Bilder). Anschließend kamen dann die trauenvolle Abschiede (Schnüff) Während die anderen zum nächsten Bahnhof liefen, durften wir Metzinger gnädigerweise in Hathi's Privatauto nach Hause fahren. (Hathi und Co. hatten nämlich am Samstag zuvor unseren Bus geschrottet!!!!) Bernd

Pfadfinder trotz allem oder:

Wie Achim zu seinen Blasen kam

Wie jeden Freitag trafen wir uns am 25.10.85 zur Sippenstunde, doch heute sollte alles anders kommen, Nachtwanderung war angesagt. Nach gemeinsamem Beginn ging es gegen 19 Uhr über Kleinbettlingen auf den Grafenberg, wo jenes Spektakel erst richtig begann. Erstaunlicherweise war keinem von uns kalt, nicht einmal der Laufwind konnte uns Kühlung verschaffen. Nachdem die Aussicht vom Grafenberg genossen war, drängte es uns weiter in Richtung Jusi, der um 21.30 Uhr () erklommen war. Achim mit lebendiger Krücke Wada kam etwas später an. Nun konnte endlich das große Loch, da wo sonst der Bauch ist, gestopft werden. Unangenehm war nur, daß man eine gewisse Kühle verspürte wenn man vom Gehen ins Stehen oder Sitzen überging. Aus diesem Grund zogen wir bald weiter. Einige dachten und hofften nur noch bergab (man war ja schließlich auf dem Jusi oben), dies erwies sich jedoch als ein mittelgroßer Irrtum, denn zum benachbarten M Hörnle ging es stetig bergauf. Dafür hatten wir aber auch eine super Aussicht auf Neuhausen und Neuffen. Vom Hörnle ging es zum Schillingskreuz und zwar bergab!

26 Hier drehten wir noch eine Extrarunde, um das

Ermstal von oben genießen zu können und anschließend in die unheimlichen Tiefen des Ermstals abzustiegen. Unten angekommen mußten wir eine Pause einlegen, denn Achims Füße wurden immer größer. Auch der einem Blindflug gleichende Abstieg durch den Wald (Wo ist der Weg ?? Huch da gehts zu schnell runter) zollte seinen Tribut.

Auf dem Weg durch Dettingen wurden Studien über das dortige Nachtleben erstellt, was in Neuhausen unmöglich war, da nicht vorhanden. Auf Metzinger Gebiet trafen wir dann noch mit einer Polizeistreife zusammen. Diese Amateure verwechselten uns mit dem CVJM. Achims Blasen hatten sich bis hier wirklich bestens entwickelt, auch auf den letzten Metern durch Metzingen nach Riederich bestätigte sich dies noch. (Achim hätte hier noch gut mit John Wayne von der Gangart her konkurrieren können)

Während Wada, Wutz und Baschti noch einen Frühsport einlegten, schleifte Achim sich mit letzter Kraft in Richtung Gemeindehaus, um wie alle gegen 1.30 Uhr in den Schlafsack zu Kriechen.

Nach gemeinsamem Frühstück und Abschluß wandelte manche Gestalt etwas eirig nach Hause.

Und die Moral von der Geschicht : ?? (Achim fragen)
BASTi Achim WUTZ WADDA 28

Unser nächstes Pfingstlager läuft wieder auf Gauebene ab. Wir, das sind 10 Pfadfinderinnen und -finder aus dem ganzen Gau, bereiten das Pfingstlager vor und werden dieses Lager dann auch leiten. Wir haben einen Lagerplatz in der Nähe von Hayingen auf der Schwäbischen Alb für das Pfila herausgesucht. Mit dem Auto benötigt man ca. 45 min. Dieser Lagerplatz ist mal wieder wunderschön. Es hat eine große Speilwiese, das früher einmal als Sportplatz diente und nur 100 m von unserem Lagerplatz entfernt ist. Nur ein Problem stellt sich uns wieder im Weg: Wasser! Aber wie jedes Jahr, werden wir dieses, uns allen bekannte Problem, lösen können.

Das Pfila ist vom 16.5 - 19. oder 20.5.85. Wir hoffen, daß euch dann das Pfila gefällt und hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Falls ihr noch irgendwelche Fragen habt, so fragt doch einfach bei den Leuten von dem Späherstände-arbeit nach.

Bruno



Bericht über das Akelatreffen von 23.-24. Nov-85

Ich fuhr am Samstag früh von Metzingen um 5.48 Uhr ab. In Stuttgart mußte ich dann, wie üblich, umsteigen. Da traf ich auch die Landesmarkakela Bärbel Braun aus Weiler. So wurde die Fahrt sehr unterhaltsam. Im Hildesheimer Wald sind wir endlich nach mehreren umsteigen angekommen. Es war um 14.15 Uhr. Wir sind also nach 8 1/2 Stunden angekommen. (1. Arbeitstag) Dort traf ich so manche Bekannte Gesichter. Nach einer Kaffeepause wurde dann das Treffen von unsere Bundesakela Ursula Hornbuch aus Großburgwedel eröffnet. Das 1. Thema war "Bibelarbeit in der Meute", zu dem uns Bärbel gute Anregungen gegeben hatte. Danach gab es einen Büchertisch mit Büchern von Pit Strunk. Nach dem Abendessen tauschten wir die Erfahrungen vom letzten halben Jahr aus. Da sangen alle noch Wölflingslieder. Wir sangen bekannte und unbekannte Lieder. Jetzt würde es feierlich und spannend. Der Akela-ring wurde mit 13 Teilnehmer gegründet und die anwesenden Meutenführer wurden als Akela bestätigt und in den Ring mit aufgenommen. Dann war es schon spät und wir gingen in die Betten. Dort fühlten sich nur wenige wohl, so daß wir noch eine ganze Zeit redeten und noch um 12 Uhr noch einen Geburtstag feierten.

Am Sonntag nach dem Frühstück um 8 Uhr, hatten wieder ein volles Programm. Es begann mit einer Morgenandacht. So gegen 9 Uhr hatten wir das

Thema "Das Spielverhalten im Kindesalter von 8-12 Jahren", das man uns sehr schön erleutert hat. Es kam jetzt auch noch ein Besuch. Ein Altpfadfinder (Orlo) der über die Geschichte unseres Bundes berichtete.

Es wurde dann noch über weitere Treffen und Kurse geredet und über Abzeichen und Meutenordnung, die jetzt endgültig feststeht. Nach dem Hühnerreiseintopf (Mittagessen) ging es wieder in Richtung Heimat. Wir sind vom Hildesheimer Wald um 14 Uhr abgefahren und hatten noch in Hildesheim einen Aufenthalt. In Hildesheim sind wir dann noch zum Dom gelaufen, den man vor lauter Nebel fast nicht sehen konnte. In den Zug und dann nach Hannover, von dort aus nach Mannheim, und da sollten wir eigentlich Anschluß haben. Doch daraus wurde nichts. Der Zug kam nämlich aus Köln, bei dem auch noch die Lock versagte. So durften wir eine halbe Stunde auf den IC-Notzug warten, der aber weniger Wagen hatte. So standen wir trotz Platzkarten von Mannheim bis Stuttgart. Dort noch schnell umsteigen und verabschieden und ab nach Hause. Um 23 Uhr war ich dann endlich zuhause. Trotz allem war es sehr schön.

Susi (Akela)

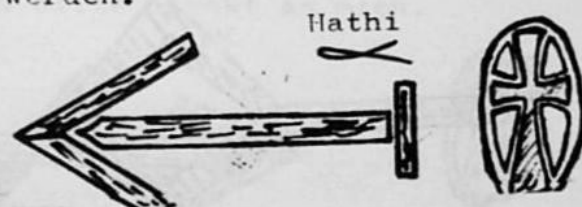
KREUZPFADFINDER

Ich weiß, daß der Stande des Kreuzpfadfinder in unserem Stamm teils verschrien, teils verpöht ist. Der Kreuzpfadfinder wird bei uns als ehemaliger Pfadfinder gesehen, der nur ab und zu sich daran erinnert noch ein Pfadfinderhemd im Schrank zu haben. Und wenn er es dann anzieht, steht er gleich mit dem erhobenen Zeigefinger da und maßregelt die jüngeren aktiven Führer. Ach ja, Theologie sollte er auch noch studiert haben der Superpfadfinder.

Aber ist es tatsächlich so? Natürlich gib es im Kreuzpfadfinderstand solche und solche, aber gerade in unserer Landesmark sind die meisten Kreuzpfadfinder jünger als 30 Jahre. Und der erhobene Zeigefinger verschwindet auch immer mehr, an dessen Stelle ist das persönliche Gespräch getreten, der freundschaftliche Rat. Gerade in unserem Stamm haben wir die Chance den Kreuzpfadfinderstand nach unseren Vorstellungen zu prägen und in ihm zu wirken. Der Kreuzpfadfinder als Stütze der Arbeit auch in Metzingen? Wenn jemand sein Kreuzpfadfinderversprechen ablegt so ist dies ein Zeichen seiner Verbundenheit mit Gott und mit dem Pfadfindertum. Dies wird ab und zu vergessen oder übersehen. Der junge, aktive und dynamische Kreuzpfadfinder wird bei uns gebraucht. Um ein solches Bild zu prägen sind alle Ältere des Stammes aufgerufen mitzuarbeiten, und ihre Vorstellungen in die Arbeit einzubringen.

Kritik an dem Kreuzpfadfinderstand kann ich nur soweit zulassen, soweit sie den total in höheren Gefilden schwebenden, entgeisterden Kreuzpfadfinder angreifen.

Von uns ist jeder "Ältere" aufgerufen dieses Bild zu ändern, aber dazu muß man ersteinmal Kreuzpfadfinder werden.



Da Hathi der Meinung war, wir sollen kurz unsere Gedanken zum Kreuzpfadfinder niederschreiben, will ich mich auch kurz halten.

Diese Texte sollen eh nur als Ausgangspunkt einer umfassenden Diskussion stehen.

Für mich ist ein Kreuzpfadfinder einer, der sein Leben mit und für das Pfadfindertum lebt. Einer, der für Jüngere immer da ist, nicht bloß mit Rat, sondern auch mit Tat.

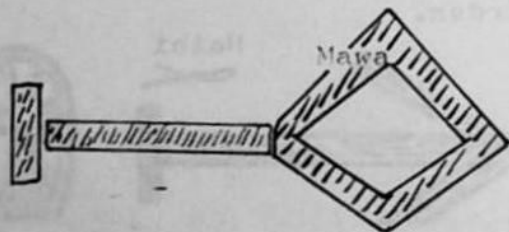
Er ist das Beständige im Pfadfindertum, ein Punkt der nicht mit einer Modewelle steht fällt. Also einer von dem die Gedanken des Pfadfindertum immer wieder ausgeht, es neu anregt.

An diesem Punkt will ich jetzt nicht näher darauf eingehen, was verschiedene Personen unter Pfadfindertum verstehen.

Vielleicht noch kurz was mir zum Zeichen des Kreuzpfadfinders einfällt. Betrachten wir die drei Ständezeichen, so sehen wir, daß zuerst das Kreuz im Hintergrund steht (Knappe). Beim Späher sind Lilie und Kreuz vereinigt. Also ein Hinweis wie sich die Stände hauptsächlich betätigen. Beim Späher eine ausgeglichene Arbeit von Kreuz und Lilie. Würde die Weiterführung zum Pfadfinderkreuz bedeuten, lediglich eine Beschäftigung mit dem Kreuz? Ich glaube kaum, daß dies die einzige Beschäftigung eines Kreuzpfadfinders sein soll. Eher erscheint es mir, daß das Kreuz welches in unserer Bundeslilie in der Mitte steht (man könnte sagen, daß es das Herz des ganzen bildet), den Kreuzpfadfinder daran erinnert, daß auch er eine Art Herz im Bund und Gau darstellt.

Also das Kreuz nicht so zu verstehen, daß man sich nur noch mit der Bibel beschäftigt, sondern auch mit den Menschen, die wie wir alle etwas brauchen, auf das man sich verlassen kann, oder besser vertrauen kann.

Das verstehe ich unter Kreuzpfadfinder.



Schon seit einiger Zeit bin ich Späher. Warum ich lieber Späher bleiben möchte und den Kreuzpfadfinderstand ablehne möchte ich hier kurz erklären: Auf mehreren Lager, die unser Stamm mitgemacht hat, ist mir aufgefallen, daß Kreuzpfadfinder vorwiegend Ältere sind. Dies ist auch klar denn Kreuzpfadfinder kann man erst mit 19 werden. Dies bedeutet aber schon eine klare Abgrenzung gegenüber den Jungpfadfindern und Knappen. Viele K-pfadfinder meinen Aufgrund ihres Standes mehr Sagen zu haben, als ihnen ausgehend von ihrer Position als z.B. Stammesführer zustehen würde. Manche bilden sich sogar auf ihren "Rang" Kreuzpfadfinder etwas ein. Allgemein heiß es ja auch: Kreuzpfadfinder - weg vom Praktischen hin zum Geistlichen oder zur Theorie. K-pfadfinder diskutieren mehr, unterhalten sich mehr über die Theorie des Pfadfinderwesens als über seine Praktische Anwendung. Dies bedeutet wiederum eine Abgrenzung gegenüber den Anderen. Manchmal, auf einigen Lagern kamen wir viele Kreuzpfadfinder so vor, als bildeten sie für sich ein eigenes eingeschworenes Völkchen unter vielen anderen "normalen" Pfadfindern - quasi eine Elite. Kreuzpfadfinder tragen das Pfadfinderkreuz als "Mahner zu treuem christlichen Wandel" (Zitat aus dem Kreuzpfadfinderversprechen)

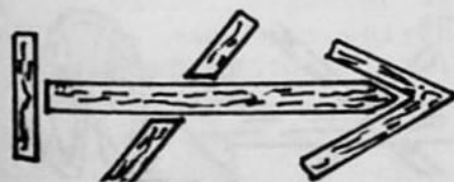
Mal ehrlich wer von den jüngeren Pfadfindern (ausgenommen K-pfadfinder) versteht was dieser Satz bedeuten soll oder sagen will? Also ich habe da da meine Probleme.

Ich weiß, bei meiner Beschreibung der Kreuzpfadfinder habe ich verallgemeinert. Nicht alle Kreuzpfadfinder sind so--zum GLÜCK!

Gut Pfad

Euer Jogi

Wer näheres über meinen Standpunkt wissen will wende sich bitte direkt an mich.



In meiner 7-jährigen Mitgliedschaft in der CP sind mir schon einige Pfadfinder die das Pfadfinderkreuz tragen über den "Pfad" gelaufen. Richtigen Kontakt hatte ich eigentlich nur mit Wibu, Helmut und Hathi. Die anderen hinterließen einen manchmal positiven, manchmal negativen Eindruck.

Der negative Eindruck kam unter anderem daher, daß die meist älteren Kreuzpfadfinder etwas meiner Meinung nach komische Ansichten hatten. Auf größeren Lagern hatte ich das Gefühl, daß die Mehrzahl der Kreuzpfadfinder (KP) ~~xxx~~ nicht mehr an dem einfachen Lagerleben teilnehmen und sie ihr Pfadfinderleben vorallem auf das "C" beschränken. Dieses "C" wird ja auch im KP-Versprechen stark betont. Es fehlt leider ein Satz wie im Späherversprechen (... unter Euch zu leben...) . Im KP-Versprechen wird von "Verbundenheit" gesprochen und nicht mehr von "...unter Euch zu leben..". Ich finde es schade, daß die meisten KP-s den Kontakt zu "Basis" verlieren.

Es gibt sicher auch lobenswerte Ausnahmen, aber ~~den~~ dennoch halte ich den "Club der "Pfarrer" in Pfadfindertracht", die mehr diskutieren und mahnen, als unter uns zu leben für nicht gut. Im Versprechen verpflichtet sich der KP selbst als "Mahner zu treuem christlichen Wandel". Ich meine unter Brüdern und Schwestern (auch aus dem KP-Versprechen) sollte nicht gemahnt sondern freundschaftlich geholfen werden.

Nun werden einige sagen, um dies zu ändern muß man selbst KP werden. Für mich persönlich kann ich das KP-Versprechen nicht ablegen. Sollte ich aus dem KP-Versprechen etwas falsches interpretiert haben, so lasse ich mir gerne weiterhelfen (aber nicht mahnen) .

Zum Glück gib es noch KP-s mit Fehlern, ganz einfach mit den Fehlern normaler Menschen.

Alfons



ÜBRIGENS: (ist diese Seite ^{fast} nur für Insider)

- hat die Bundeswehr Jogi nun doch gecatcht. San-Soldat Wehrstein ist z.Zt in Stetten a.k.M.
- ist Alfons zur GEO-Truppe versetzt worden.
- ist Holgi nun Krad-Fahrer und Erkunder.
- hat Hybse seinen Zivildienst in der Filderklinik angetreten, er ist nun OP-Pfleger und hat schon Bekanntschaft mit Gallensteinen gemacht.
- Ist Mawa und Alfons 20 Jahre alt geworden. (Ob man es glaubt oder nicht)
- Haben wir für das JOTA die Herstellungskosten für -tammeseigene OSL-Karten von der Firma ce-print, Metzingen gespendet bekommen.
- Waren Christoph, Rainer, Benno und Dirk auf dem Herbstkurs des Gaues Württemberg.
- Braucht Hathi dringend Nachhilfe in Wiener Walzer Foxtrott, Rumba... (Auf geht's Bille!)
- Sind Metzinger Pfadfinder nicht für den Ballsaal geeignet, es sei denn es gibt ein kaltes Büffet.
- Hat Rainer und Pia den Führerschein (Oh, Gott!).
- Sollte man langsam an den Jahresbeitrag 86 denken, er beträgt 30 DM und kann ab jetzt bezahlt werden.
- Haben alle "Motzer" auf dem LM-Treffen (Wie weit isch no bis ...) bekundet nächstes Mal doch wieder mitzugehen (War sau gut !)
- haben wir Rechschreip und Tipppfelern imer noch nicht den Kampf erlart.
- suchen wir für die Wölflinge (Mittwoch, ab 18 Uhr für Kinder zwischen 8 und 12) Mitglieder.
- hat Hathi im Neugreuth noch zwei (!) VCP-ler ausfindig gemacht.
- kann ein besoffener Aufsichtsbeamter der DB einen ganz schön auf die Palme bringen.
- hat Linse, Markus und Claudi mit der Bahnhofsmision Bekanntschaft gemacht.
- hat Jogi aufgrund der Blamage beim Schorndorfer Pfadfinderball beschlossen, einen Tanzkurs zu machen. Eine todesmutige Partnerin wird noch gesucht.
- ist am 20. Dezember Waldweihnacht.
- sollte man Mawa zeigen, wo man beim Foto die Filmempfindlichkeit einstellt.

- kann man Abzeichen, Aufkleber, Probenbücher und Ständenadeln ab jetzt nur noch von Dirk bekommen. Erreichen kann man ihn im Gymi, bei der Sippe Luchs oder Zuhause in der Haydnstr..
- Halstücher und Ausweise bekommt man bei Mawa.
- Wer am Winterlager teilnehmen möchte, sollte sich bei Mawa melden.
- hat Hathi noch 5 Bula-Dokumentationen (Sonder-super Preis 10 DM).
- sollte Benno jemand zeigen, wie man einen Fuß vor den anderen setzt ohne sich zu verletzen.
- war Mawa vom 15.11 bis 17.11 auf einem Kreuz-pfadfinderkurs in Waiblingen.
- ist die Kontonummer des "Sonderkontos Pfadfinder 205 946 003, VB Metzingen, BLZ 640 912 00"
- könnten die Skifahrer des Stammes in diesem Winter ruhig einmal skifahren gehen.
- haben die Panther hoffentlich schon ihre Schlitten für die diesjährige Florianabfahrt instantgesetzt.
- war am 23. Movember in Riederich das Landesmarkthing der Landesmark Schwaben
- hat Hathi erstmal 3 Zeltplätze in den Vogesen für das Sommerlager 86 angeschrieben, es soll 10. Juli bis 20. Juli dauern. Es wird ungefähr 250 DM kosten.
- sind an der Waldweihnacht wieder Aufnahmen.
- wurde auf dem Kreuzpfadfinderkurs in Waiblingen ein Lager für ältere Späher und junge Kreuz-pfadfinder angeregt.
- haben wir nur noch 2 "Gau Württemberg-Liederbücher", die kann man bei Hathi bekommen.

